

Laibacher Zeitung.

N^o. 106.

Dinstag am 4. September

1849.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint wöchentlich 3 Mal: Dinstag, Donnerstag und Samstag, und kostet sammt dem „Illyrischen Blatte“ im Comptoir ganzjährig 9 fl., halbjährig 4 fl. 30 kr., für die Zustellung ins Haus sind jährlich 40 kr. mehr zu entrichten. Durch die k. k. Post unter Couvert mit gedruckter Adresse portofrei ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. G. M. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für eine zweimalige 4 kr., für eine dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen 1 fl. für 3 Mal.

Herzogthum Krain.

Laibach, am 3. September. Truppendurchmärsche:

Am 29. August. Herr Lieutenant Leopold Stöger, vom Mineurcorps, mit 113 Mann Ergänzung, von Olmütz nach Italien; Hr. Oberl. Linhard, vom Sapeurcorps, mit 2 Officiers und 69 Mann Ergänzung, von Olmütz nach Italien; Hr. Lieutenant Stodert, vom 2. steierisch. Schützen-Freiwilligen Bataillon, mit 69 Mann Ergänzung, von Graz nach Italien. — Am 30. Feldwebel Johann Meher, von E. H. Ernst Inf. Reg. Nr. 48, mit 17 Mann desselben Reg., von Vigevans in Piemont nach Presburg; Corporal Modrich, vom Ottochaner Gränz-Regiment, mit 49 Mann Invaliden, von Brescia nach Graz; Feldwebel Franz Seewald, von Hef Inf. Regiment, mit 18 Mann Escorte, von Graz nach Triest. — Am 31. Feldwebel Balthasar Niederreiter, von Großherzog von Baden Inf. Reg., mit 19 Mann, von Verona nach Ungarn. — Am 1. September Herr Lieutenant Pöschel, von Prinz Emil Inf. Reg., mit 244 Mann Ergänzung, von Olmütz nach Italien; Corporal Bosnaković, vom Brooder Gränz-Regimente, mit 32 Mann Transenen, von Graz nach Italien. — Am 2. König Baiern Dragoner Oberst-Division mit 15 Officiers und 365 Mann nebst 360 Pferden, aus Italien nach Ungarn. — Am 4. König Baiern Dragoner Oberstlieut.-Division mit 10 Officiers, 240 Mann und 240 Pferden. — Am 6. König Baiern Dragoner Majors-Division mit 10 Officiern, 240 Mann und 232 Pferden, aus Italien nach Ungarn.

Wien.

Wien, 30. August. Se. k. k. Majestät hat dem Großfürsten Constantin von Rußland, zweitgeborenen Sohn des Kaisers, für sein muthvolles Benehmen in mehreren Schlachten in Ungarn, und namentlich bei Debreczin, das Ritterkreuz des militärischen Marien-Theresien-Ordens verliehen, und den Flügel-Adjutanten Grafen Wrba damit eigends an den Großfürsten abgesendet. — Ingleichen hat sich Se. Majestät bewogen gefunden, für die in Ungarn durch die kaiserl. russische Armee errungenen großen Erfolge, sowie in Anerkennung ihrer persönlichen Verdienste, dem Feldmarschall Fürsten von Warschau, Grafen Paskevitch v. Erivan, das Großkreuz; dem General der Infanterie, von Lüders, Commandanten der kaiserl. russischen Truppen in Siebenbürgen, das Commandeurkreuz, und dem russischen General-Lieutenant v. Paniutine das Ritterkreuz des militärischen Marien-Theresien-Ordens zu verleihen, und diese Auszeichnungen, begleitet von allerhöchsten Handschreiben vom 22. August, durch den Flügel-Adjutanten Grafen v. O'Donnel den Betheiligten zustellen zu lassen.

Se. Majestät der Kaiser hat ferner Sr. kais. Hoheit dem Großfürsten und Thronfolger von Rußland, Alexander Giesarewicz, das siebente Chevaulegers-Regiment zu verleihen, und dem bisherigen Inhaber, F. M. L. Freiherrn v. Kresz, die Stelle eines zweiten Inhabers bei diesem Regimente zu übertragen geruhet.

Wien. Aus dem Hauptquartier Ujpest, 19. August, wird der „Agramer Zeitung“ geschrieben. Gestern wurde das Geburtsfest unseres angebeteten Monarchen in unserm Lager feierlichst begangen. Se. Excellenz der Ban mit der ganzen Suite wohnten der Feldmesse bei, die vom hierortigen Dechant Dzwerek gehalten wurde; mit der Revue sämtlicher Truppen schloß die militärische Feier des Morgens.

Abends versammelte der Ban den größten Theil des Officierscorps seiner Armee zu einem glänzenden Banket in dem brillant beleuchteten und äußerst sinnig decorirten Garten seiner Wohnung. Ein Transparent trug folgenden Commentar des kaiserlichen Wahlspruchs:

Viribus unitis.

Dem Kaiser stets ein treues Herz
Ein braves vor dem Feind,
Ein warmes unserm Vaterland,
Dann ist die Kraft vereint.

Es läßt sich ahnen, wer der hohe Verfasser dieser Zeilen ist. — F. M. L. Freiherr v. Corden erfreute die Gesellschaft durch seinen überraschenden Besuch und wohnte einem Feste bei, das würdig an die Seite jener gestellt werden kann, die durch ihr militärisch-ritterliches Gepräge stets in Erinnerung bleiben.

Der große Krieg dürfte nunmehr seinem Ende zugeführt seyn. Die Armee Oesterreichs hat sich bewährt.

Wien. Nach Privatberichten aus Mestre vom 29. Aug. war der Marschall Graf Radetzky nach einem zweistündigen Aufenthalt in Venedig nach Monza zurückgekehrt. Das ganze Officierscorps hatte den Marschall gebeten, Venedig, in welchem nun Krankheiten aller Art und namenloses Elend herrscht, nicht zu betreten. Allein er wollte der Aufhissung der kaiserlichen Flagge bei Uebergabe der Flotte beiwohnen. Unmittelbar darauf als dieß geschehen, trat er seine Rückreise an. Am 29. segeln die Verbannten auf neapolitanischen Schiffen mit Pepe ab. Die Uebergabe erfolgte bisher mit der größten Ruhe und die Mehrzahl der Bewohner nahmen unsere Truppen als Befreier auf. (W. Abtbl.)

Wien, 31. August. (Fahrordnung auf der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn bis Laibach.) Vom Tage der Ausdehnung des Betriebes auf der südlichen Staats-Eisenbahn bis Laibach, d. i. vom 17. September an, wird folgende Fahrordnung in's Leben treten.

An den um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends von Wien nach Gloggnitz abgehenden Postzug wird sich in Mürzzuschlag die Abfahrt um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens anschließen; dieser Zug wird Bruck an der Mur um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr erreichen, und nach einem Aufenthalte von acht Minuten die Fahrt nach Graz fortsetzen, wo er um 6 Uhr 49 Minuten eintrifft, und 26 Minuten (Frühstück der Reisenden) verweilt. Auf der weiteren Fahrt erreicht derselbe um 8 Uhr 48 Min. Spielfeld, Marburg um 9 Uhr 40 Min., Pöltschach um 10 Uhr 59 Min., endlich Cilli um 12 Uhr 19 Min.; nach einem Aufenthalte von 31 Minuten, welcher dem Mittagmahle der Reisen-

den gewidmet ist, setzt sich dieser Postzug um 12 Uhr 50 Minuten wieder in Bewegung, kommt nach Steinbrück um 1 Uhr 46 Min., nach Littai um 3 Uhr 13 Min. und erreicht den Ort seiner Bestimmung, Laibach, um 4 Uhr 27 Min. Nachmittags; es nimmt daher die Beförderung von Wien nach Laibach im Ganzen 21 $\frac{1}{4}$ Stunden in Anspruch.

In der umgekehrten Richtung wird der Postzug um 8 Uhr 15 Min. Morgens Laibach verlassen, kommt um 9 Uhr 24 Min. nach Littai, 10 U. 50 M. nach Steinbrück, 11 U. 50 M. nach Cilli, setzt nach einem halbstündigen Aufenthalte um 12 U. 20 M. die Fahrt fort, erreicht Pöltschach um 1 U. 35 M., Marburg um 2 U. 52 M., Spielfeld um 3 U. 42 M. und Graz um 5 Uhr 23 Minuten. Die Abfahrt von Graz erfolgt um 5 U. 45 M. Nachm., die Ankunft in Bruck an der Mur um 7 U. 50 M.; nach einem Aufenthalte von 10 Min. beginnt die Weiterfahrt um 8 Uhr, und man erreicht um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends Mürzzuschlag — noch zeitig genug, um den von Gloggnitz um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens nach Wien abgehenden Postzug benützen zu können, wo die Ankunft um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgt.

Mit dem um 6 Uhr früh von Wien nach Gloggnitz abgehenden Zuge steht der um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags von Mürzzuschlag abgehende in Verbindung, welcher als Personen-Zug Graz um 5 U. 8 M. erreicht, und nach einem Aufenthalte von 22 M. die Weiterfahrt als gemischter Personen- und Lastenzug fortsetzt; derselbe kommt nach Marburg um 8 U. 11 M. Abends, nach Cilli um 11 U. 18 M. und erreicht Laibach um 3 U. 26 M. früh.

In der nördlichen Richtung verläßt täglich um 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends ein gemischter Personen- und Lastenzug Laibach, gelangt um 11 Uhr 27 M. nach Cilli, um 2 Uhr 47 M. Morgens nach Marburg und um 5 Uhr 53 M. nach Graz, woselbst 22 M. zum Aufenthalte bestimmt sind; die Fahrt wird um 6 U. 15 M. früh als Personenzug fortgesetzt, Bruck wird um 8 U. 6 M. erreicht, Mürzzuschlag um 9 $\frac{1}{4}$ U. Vormittags, so daß sich dieser Zug an jenen um 2 $\frac{1}{4}$ U. Nachm. von Gloggnitz nach Wien abgehenden Personenzug anschließt.

Täglich früh um 6 U. geht ein Lastenzug (welcher auch Reisende der 2. und 3. Classe, jedoch nur bis Graz befördert) von Mürzzuschlag ab, gelangt um 11 U. 7 M. nach Graz, um 2 U. 51 Min. Nachmittags nach Marburg, um 6 U. 58 M. nach Cilli, und erreicht Laibach um 12 Uhr 36 Min. Nachts. Der von Laibach um 5 U. 15 M. Abends täglich abgehende Lastenzug trifft in Cilli um 10 Uhr, in Marburg um 1 U. 53 M. Nachts, in Graz um 6 U. 14 M. Morgens, in Bruck an der Mur um 9 U. 59 M., endlich in Mürzzuschlag um 12 Uhr 56 Minuten Mittags ein. (Aust.)

Wien, 2. September. Wie wir hören, soll die feierliche Krönung Sr. Majestät des Kaisers noch im Laufe dieses Jahres vor sich gehen.

Se. Majestät der Kaiser hat den Wunsch geäußert, der feierlichen Eröffnung der Cilli-Laibacher Eisenbahnstrecke beizuwohnen, die am 16. September Statt finden dürfte. Es sind demgemäß gestern die nöthigen Ordres abgegangen.

Der greise Feldmarschall Radetzky wird hier erwartet; die Gemächer in der Burg sind bereits für ihn hergerichtet. Dem Vernehmen nach soll sein Rath bei der Lösung der großen schwebenden Probleme, unter denen die Organisirung Ungarns und Italiens in vorderer Reihe stehen, eingeholt werden. Feldzeugmeister Hefz wird als sein Begleiter gleichfalls hier eintreffen.

Feldzeugmeister Tschachich wird im Laufe des heutigen Tages hier erwartet. Er hat den Weg von Temesvar über Esseg, Berice, Barasdin und Marburg eingeschlagen. Vor seiner Abreise erließ er eine scharfe Rüge an den Banalrath nach Agram, der, wie bekannt, Anstand genommen hat, die angeordnete Publizirung der octroyirten Verfassung vom 4. März vorzunehmen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Banus auch als Statthalter von Croatien, Slavonien und Dalmatien fungiren wird. Die Dalmatier haben freilich im Januar 1849, als F. Z. M. Tschachich zum Gouverneur von Dalmatien ernannt wurde, gegen diese Ernennung im Prinzip, ohne den Verdiensten und persönlichen Vorzügen des populären Bans nahe treten zu wollen, protestirt. In diesem Proteste verwahren sie sich gegen die Antastung der Autonomie ihrer Provinz mit der Behauptung, daß Dalmatien unter der Herrschaft der Römer, Venezianer, Franzosen und Oesterreicher stets eigene, von dem Ban von Croatien und Slavonien nicht abhängige, Gouverneure hatte.

* Salzburg, 29. August. Gestern Abends gegen 6 Uhr sind Se. k. k. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann Reichsverweser, in Begleitung Höchstseiner Gemahlin, der Frau Baronin von Brandhof und des jungen Grafen von Meran, auf der Rückreise von Gastein nach Frankfurt, in Salzburg angekommen, wo alle Anstalten zum festlichen Empfange des hohen Reisenden getroffen waren.

Se. k. k. Hoheit nahmen Ihr Absteigquartier im Gasthofe zum „Erzherzog Carl“, und statteten gleich nach der Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin Mutter einen Besuch ab, worauf die Musik-Capelle der hiesigen Nationalgarde vor den Fenstern der Wohnung des Durchlauchtigsten Erzherzogs eine Serenade brachte.

Heute Vormittags setzte Se. k. k. Hoheit die Reise nach Innsbruck fort. Allgemein war man erfreut über das rüstige und kräftige Aussehen des Durchlauchtigsten Erzherzogs, welcher auch seine volle Zufriedenheit über die gute Wirkung der Gasteiner Baderkur zu äußern geruhete.

Steiermark.

Aus Frauenberg in Obersteier, 20. August, berichtet die „Gräzer Zeitung“: Es ergaben sich bei uns wohl öfters Fälle einer rührenden Anhänglichkeit an das Kaiserhaus, zumal von Seite solcher Leute, welche, weil arm und minder gebildet, anderwärts meist zu den Gegnern der Regierung gehören. So hat jüngst der in Georgen ob Judenburg an der Thauernstraße stationirte Weg-einräumer, Lorenz Roth, sich bei dem dortigen Ortspfarrer und Schullehrer erkundigt, wie hoch ein feierliches Hochamt zu stehen komme, und als man ihn fragte: für wen er selbes halten zu lassen gedente? sagte der schlichte Mann: „zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers.“ Dieser jedem Staatsbürger Oesterreichs bedeutungsvolle Tag wurde demnach auch richtig in dem Dörfchen Georgen ob Judenburg mit einem Hochamte gefeiert, und der Allmächtige dabei angerufen, daß er dem Monarchen die Kraft verleihen möge, die große Völkervamilie Austrias ihrer wahren Freiheit und Wohlfahrt zuzuführen.

Böhmen.

Prag, 28. August. (C. Bl.) Die Prager medizinische Facultät hat wieder einen schweren Verlust erlitten. Dr. Arlt, ein Mann, der als Augen-

arzt in Oesterreich seines Gleichen sucht, hat, nachdem er lange fruchtlos der Besetzung der Prager Professur der Augenheilkunde entgegengesehen, einen sehr vortheilhaften Ruf nach Leipzig angenommen. So verliert Oesterreich einen Mann der Wissenschaft um den andern, weil man daheim die Talente nicht zu würdigen und zu fesseln versteht.

Redacteur Hawlicek ist wegen einiger Artikel seiner Zeitung vom k. k. Kriegsgericht zu vierzehntägigem Arrest verurtheilt worden.

Die „Nar. Nov.“ theilen mit, daß das Unterrichts-Ministerium beabsichtige, jedem Volke der österreichischen Monarchie die Wahl der Unterrichtssprache für seine Schulen zu überlassen. Daher würden auch in den vorherrschend czechischen Kreisen nicht nur czechische Volksschulen, sondern auch czechische Gymnasien errichtet werden.

Croatien.

Die „Südsl. Btg.“ berichtet aus Agram vom 31. August: Dieser Tage erhielt der Stellvertreter des Ban, Herr Emerich v. Lentulaj, eine neue Zuschrift von Sr. Exc. dem Ban aus seinem Hauptquartier bei Temesvar, worin ihm neuerdings die Publizirung der octroyirten Verfassung aufgetragen wird. Es wird darin gesagt, der Banalrath habe nicht die Befugniß gehabt, über den frühern Auftrag Sr. Excellenz des Ban auch nur zu berathen, da er kein beratthender, sondern nur ein erequirender Körper sey; der Auftrag Sr. Excellenz sey nicht an den Banalrath, sondern bloß an Herrn v. Lentulaj ergangen, dem es als Banalstellvertreter obliege, denselben in Vollzug zu setzen. Der Banalrath hat über diese neue Zuschrift Sr. Excellenz in seiner gestrigen Sitzung berathschlagt; der definitive Beschluß dürfte erst in der morgigen Sitzung ausgesprochen werden.

Ungarn.

Pesth, 28. August. Der Feldzeugmeister-Obercommandant befindet sich seit gestern Abend in unsern Mauern. Heute wird zu Ehren der Ankunft des gefeierten Siegers bei Beleuchtung des äußeren Schauplatzes im ungarischen National-Theater von der deutschen Schauspieler-Gesellschaft das von Dr. Loepfer nach Göthe's Gedicht bearbeitete idyllische Familiengemälde: „Hermann und Dorothea“ aufgeführt. Interessant ist das Zusammenfallen dieser Festlichkeit mit dem Tage der Säcularfeier des großen deutschen Dichters.

(Lloyd.)

Dem „Lloyd“ wird aus Semlin vom 25. August geschrieben: Um desto sicherer das türkische Gebiet zu erreichen, ließ Kossuth und Consorten einige Insurgentenhäufen hinter Orsova verweilen, um die Unsrigen, wenn sie ihn allensfalls verfolgen sollten, auf eine kurze Zeit zu beschäftigen, setzte sich mit Dembinski, Meszaros, Szelesy u. in ein Fahrzeug, mußte aber, da die Serbier von Semendria bis Gierdap am jenseitigen Donau-Ufer die Kanonen aufgerichtet hatten, stromabwärts bei Adakele auf türkisches Gebiet ansahren. Von da setzten sie ihre Flucht nach der Klein-Wallachei fort. Der Contumaz-Director der Quarantäne hielt sie jedoch zur Aushaltung der Contumaz-Periode an. — Als dieß der Pascha erfuhr, eilte er herbei, und zwang den ordnungsliebenden Contumaz-Director mit einem Sibutsstreich, die Rebellenhäupter freizulassen, verschaffte ihnen Wagen, und ließ sie ihre Reise nach Constantinopel fortsetzen. Aus diesem Vorgange leuchtet das gute Einvernehmen der Türken mit den Magnaren klar hervor. — Bem soll in Siebenbürgen gefangen genommen worden seyn. — Peterwardein hat sich zwar noch nicht förmlich ergeben, die Deputirten an Se. Excell. den FZM. Haynau sind bereits abgegangen, übrigens stehen die Thore der Festung offen, und mehrere kaiserliche Beamten gehen dort frei ein und aus. — Der Ban ist in Temesvar, und F. Z. M. Haynau in Arad. General F. Z. M. Gorden weilte seit einigen Tagen in Semlin.

Gestern sind dreißig Wagen mit Munition hier eingetroffen, und ein Theil davon bereits nach Panzova abgeführt worden.

Aus Semlin wird dem „Slavenski Jug“ vom 27. August geschrieben: Gestern wurde auf Anordnung Sr. Excellenz des Ban die octroyirte Verfassung hier publizirt. Von 8 bis 9 Uhr Morgens spielte die Capelle der hiesigen Nationalgarde vor dem Magistratsgebäude und versammelte das Volk durch ihre Musik. Bald darauf erschien der Bürgermeister und verlas das Decret, durch welches der Kremsierer Reichstag aufgelöst wird, zuerst in deutscher und dann erst in serbischer Sprache; hierauf wurde die Verfassung ebenfalls zuerst in deutscher und dann in serbischer Sprache verlesen. Zum Schluß wurde in der griechischen Kirche ein Te Deum abgehalten, wobei sich Herr General Mayerhoffer mit dem sämmtlichen Officierscorps und die Mitglieder des Verwaltungsrathes einfanden.

Kriegsschauplatz aus Ungarn.

Preßburg, 30. August. Die Ernennung des Grafen J. Sziraky zum Obercommissär für die Comitats Preßburg, Wieselburg und Oedenburg hat hier viele Anerkennung gefunden, ebenso die Bestimmung, der der gegenwärtige Kriegsminister, Graf Gyulai, als Civil- und Militärgouverneur von Ungarn, entgegensteht. — Von Komorn hört man immer noch nichts, und all die „stündlichen“ Erwartungen der Uebergabe sind pia desideria; Couriere gehen ab und zu, hier durch nach Wien und zurück, allein etwas Entschiedenens hat sich noch nicht herausgestellt. General Grabbe wird zur Verstärkung des Cernirungscorps vor der Feste erwartet. An ein Erstürmen derselben — von dem Viele wissen wollen — ist, wie ich zuverlässig erfahren, nicht zu denken.

Von der Schütt erfahren wir, daß dort kein Insurgent mehr zu sehen ist; wohl aber unbewaffnete Ueberläufer, die sich bei den verschiedenen Stationscommanden melden. — Die Cholera, welche daselbst einige Zeit heftig aufgetreten war, hat in Folge der kühleren Witterung bedeutend nachgelassen. Das Landvolk geht mit Lust wieder an seine Arbeit und richtet sich auf die Herbstfuchung ein. Die öffentliche Sicherheit wird durch die Gensd'armie gehandhabt; auch Infanterie- und Cavalleriepatrouillen durchziehen die Gegend.

Die Waag ist in Folge des anhaltenden Regens bedeutend angeschwollen, und es mußten sämmtliche Brücken abgetragen werden, so daß die Passsage gehemmt ist, und jeder Verkehr mit dem jenseitigen Ufer aufhört. Doch dürfte dieß nicht lange währen.

Durch unsere Stadt sind heute Nacht und auch den Tag über Pionier-Abtheilungen gekommen, die sich in die Schütt begeben, ebenso kehren heute Munitions- und Packwagen von Unten zurück nach Wien; nun es dürfte nicht lange dauern, werden wir auch bedeutende Russendurchzüge sehen, die der Heimat zugehen. — Dampfschiffe brachten gestern von Unten wieder etliche hundert, darunter schwer Verwundete.

Galizien.

Czernowitz, 26. August. Gestern sind hier 2 Couriere durchgereist, die aus Siebenbürgen kamen und nach Warschau zum Kaiser beordert sind. Der eine führte 12 eroberte Fahnen des Bem'schen Corps und den Ehrensäbel mit, den die Stadt Klausenburg dem Insurgentenchef Bem verehrt hat; der andere brachte die Nachricht von dem Aufenthalte Kossuth's und anderer 19 Offiziere in der Türkei. Kossuth soll auch die ungarische Krone bei sich gehabt haben. Gestern ist ein Bruder des hier verstorbenen Insurgentenchefs Kis, ein Adjutant Bem's, ein Lieutenant und bei 200 gefangene Honveds, und heute abermals an 100 Insurgenten eingebracht worden. Bei Gelegenheit des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers ist mit der Illumination der

Stadt auch ein wohlthätiger Zweck verbunden worden. Ein hiesiger Bürger und Ausschußmann beim Magistrate, hat eine Geldsammlung für die verwundeten Krieger vom Regimente Parma und Schifkowicz veranlaßt, wobei 630 fl. C. M. eingelaufen sind.

Mit der Errichtung eines Guberniums und Appellationsgerichts in unserer Stadt, wird eine neue Aera für das Herzogthum aufgehen. Man spricht auch mit Bestimmtheit davon, daß mit der Bukowina die zwei galizischen Kreise, der Kolomeer und der Czortkower, vereinigt werden. (Wand.)

Lemberg, 24. August. Die Entwicklung des russischen Nationallebens macht von Tag zu Tag größere Fortschritte. Selbst Förderungsmittel, welche anderwärts nur durch die patriotischen Gaben des mit großem Güterbesitze versehenen hohen Adels ins Leben gerufen werden, entstehen in unserem Lande durch die bedeutenden Opfer, welche die Stützen der nationalen Entwicklung, der Clerus und der Lehrstand, auf dem Altare des Vaterlandes niederlegen. So steht uns ein Nationalmuseum in naher Aussicht. Der griechisch-katholische Pfarrer Blazkiewicz von Landance im Brzjaner Kreise hat zu dessen Errichtung die namhafte Summe von 22.000 fl. geschenkt, mit dem Wunsche, daß in diesem Nationalinstitute Juristen gebildet werden mögen, welche im Stande seyn werden, die Rechte des Vaterlandes zu vertreten. Von allen Seiten strömen weitere Beiträge zu. Auch das hohe Ministerium hat sich der schönen Idee freundlich gezeigt, indem es auf Ersuchen der ruthenischen Hauptversammlung die bei dem Bombardement abgebrannte Trinitarierkirche, wo früher die Universitätsbibliothek untergebracht war, den getreuen Russen zu diesem Zwecke abtrat.

Lombard. Venetianisches Königreich.

Kemlichen Anzeigen aus Casa Papadopoli vom 25. August l. J. zu Folge haben die k. k. Truppen an demselben Tage Morgens die der Hauptfront d'attaque gegenüber gelegenen Forts, a) S. Secondo, b) jene der Eisenbahn sammt dem Eisenbahnhof, c) S. Giorgio in Alga, d) S. Angelo besetzt. Am 26. Morgens sollte die Uebergabe a) des Arsenal's, b) der gesamten Flotte, c) des Forts S. Andrea, d) S. Erasmo und am 27. die Besetzung a) der ganzen Stadt, b) der Forts S. Pietro nebst Malamocco, c) der Stadt Chioggia, d) der Forts Brondolo, e) des Forts Treporti und f) der Städte Murano und Burano sammt allen Inseln erfolgen; endlich am 28. der Lido sammt seinen Forts, welcher bis dahin als Sammelplatz sämtlicher Compromittirten, die exilirt werden, verbleibt, den k. k. Truppen übergeben werden.

Während dieser Zeit werden alle noch in Venedig vorhandenen Truppen (Unterofficiere und Gemeine) mit Ausnahme der Gensd'armie und der Guardia civica, die bis zum vollendeten Einmarsche der Truppen in der Stadt den Dienst versieht, entlassen und in ihre Heimat gesendet.

Die gesamte Armee und besonders die braven Truppen des 2. Reservecorps finden ihren Heldenthum und ihre unerschütterliche Beharrlichkeit durch das Glück gekrönt und belohnt, ihrem allergnädigsten Kaiser und Herrn den Besitz einer rebellischen Stadt erkämpft zu haben, deren verbrecherischer Widerstand so bedeutende Opfer gekostet hat.

Dalmatien.

* Spalato, 17. August. Seit Kurzem zeigt sich in Travnik eine große Bewegung. Aus dem Bezirke von Livno sind 250 Zugpferde dahin gesendet worden, welche die Bestimmung zu haben scheinen, Kriegsmaterial nach türkisch Croatien zu schaffen, da der Gouverneur von Bosnien ernstlich daran geht, einen bewaffneten Zug gegen die Insurgenten zu unternehmen, und sobald als möglich

die Blokade der Festung Biar aufzuheben. Es finden bereits auch bedeutende Truppenbewegungen gegen Novipazar Statt.

Zara, 19. August. Nachrichten zu Folge, welche durch türkische Unterthanen nach Grab gelangt sind, dauert der Aufstand in der Kraina noch immer fort. Zu einem entscheidenden Schlage ist es daselbst indessen noch nicht gekommen. Der Bezirk von Travnik hält ungefähr 6000 Bewaffnete zur Unterdrückung des Aufstandes bereit, bietet Alles auf, um Verstärkungen an sich zu ziehen, und hat dringende Vorstellungen nach Constantinopel gemacht, um schnell Succurs zu erhalten. Aber auch die Insurgenten haben eine Deputation in die Hauptstadt gesendet, um sich zu versichern, ob die neue Steuer in Folge eines großherrlichen Befehles aufgelegt, oder willkürlich vom Gouverneur eingeführt wurde. Der Haufen von Uebelthätern, welche sich um Livno herumtrieben, und die österreichische Gränze gefährdeten, ist übrigens im Kampfe mit der öffentlichen Gewalt beinahe gänzlich vernichtet worden, indem mehrere davon auf dem Plage geblieben, und 5 Gefangene in Travnik hingerichtet worden sind.

Parma.

Die „Gazzetta di Parma“ meldet aus Parma vom 24. August: Mit freudigen Gefühlen zeigen wir unsern Lesern an, daß Seine königliche Hoheit unser erhabener Fürst Carlo III. nebst seiner königl. Gemahlin Luigia Maria Theresia di Borbone gestern Nachmittag im Orte Sacca ihre Staaten wieder betreten haben. Sie wurden von den Civil- und Militärbeamten empfangen, und begaben sich alsdann in ihre Villa Colorno, wohin auch die königlichen Kinder, nämlich der Erbprinz und die Prinzessin Margheritha sich versügten.

Morgen wird die königliche Familie ihre Reise nach der Hauptstadt antreten, wo bereits Anstalten zu ihrem festlichen Empfange getroffen werden.

Römische Staaten.

Das „Statuto“ meldet aus Rom vom 18. August: Unsere Lage hat noch immer einen sehr schwankenden Charakter, und fast hat es den Anschein, als wenn die Dinge sich mehr der Auflösung, als einer neuen Gestaltung nähern wollten. Ueber die Resultate der in Gaeta gepflogenen Berathungen sind wir völlig im Dunkeln, und nur eines ist Jedermann klar, daß nämlich in den öffentlichen Angelegenheiten hier baldigst und auf erschöpfende Weise Ordnung gemacht werden müsse. Die Thätigkeit des Ministers des Innern hat eigentlich noch gar nicht begonnen; er empfängt nicht, ist in seinem Bureau nicht zu finden, und noch sind auch keine von ihm unterzeichneten Erlässe erschienen. Auch die Polizei wird auf's Gradewohl hin verwaltet; bald macht sich französischer Ungeflüm, bald das erbärmlichste Schergenwesen in derselben geltend. Die Finanzen stehen ganz so, wie es unter den Auspicien des Finanzministers Galli zu erwarten war, welcher mit Fug und Recht von sich rühmen kann, die Verwirrung und Unordnung selbst im Paradiese heimisch machen zu können. Niemand hat Geld, und wer solches vom Staate zu fordern hat, sieht ganz bekümmert darein. Das auf zwei Drittel seines Nennwerthes r. duzirte Papiergeld verliert beim Austausch gegen bare Münze noch weitere 24 Procente; dabei sind alle Gattungen von Waren nur um unerschwingliche Preise zu haben. Von allen Seiten hört man nichts als unzufriedenes Murren, oder grollende Flüche, die keineswegs gegen die Republikaner, sondern gegen die jetzige Regierung im Allgemeinen gerichtet sind. Die Anhänger des frühern Systems werden aber dadurch aus ihrer Verblendung nicht erweckt, und wollen sich auf keinerlei Weise zu ehrenvollen Unterhandlungen mit jenen Männern herbeilassen, die wegen ihrer gemäßigten Gesinnungen bekannt sind. Im Gegentheile sind es gerade die Anhänger der gemäßigten Partei, welche von den jetzigen Machthabern am ärgsten angefeindet

und als Urheber all' des überstandenen Uebels und als Factionsmänner bezeichnet werden, die um jeden Preis aus dem Wege geräumt werden müssen.

Die französischen Zeitungen sind heute auf der Post mit Beschlagnahme belegt worden. Man glaubt, daß dieß geschehen sey, um die in denselben veröffentlichte Abberufung des Generals Dubinot, so wie die darüber Statt gefundene Polemik nicht zur allgemeinen Kenntniß gelangen zu lassen. Eine sonderbare Raffinirtheit des Polizeigeistes, der sich einbildet, durch seine Maßregeln die Römer vom übrigen Italien hermetisch abschließen zu können. Frankreich spielt hier abermals eine sehr rühmliche Rolle, da es sich zum Unterdrückungswerkzeuge der Journale seiner eigenen Regierung hergibt. Uebrigens kann solchem Verfahren des Generals Dubinot logische Konsequenz nicht abgesprochen werden, da er früher schon das „Statuto“, „Risorgimento“, „Legge“ und ähnliche Blätter untersagte.

Man erzählt sich, daß der Papst baldigst nach Rom zu kommen gedenke, wozu ihn die Regierungskommission selbst aufgefordert haben soll, da sie die Hindernisse, welche sich ihrer Verwaltung entgegenstellten, gänzlich aus dem Wege geräumt hat.

Auch die aus den Provinzen einlaufenden Nachrichten enthalten wenig Tröstliches. Die Prälaten, welche dort als außerordentliche Commissäre fungiren, handeln in völlig willkürlicher Weise; die Prodelegaten spielen nur eine ganz untergeordnete Rolle. In Umbrien erlassen die Spanier bekanntlich draconische Gesetze, so, daß es sich immer klarer herausstellt, was für eine wohlthätige Regierungsform die Franzosen einzuführen geholfen.

Deutschland.

Hamburg, 27. August. 2 Uhr. So eben ist, wider das allgemeine Erwarten, der Antrag des Senats auf Beitritt zum Dreikönigsbunde in der erbgesessenen Bürgerschaft durchgegangen, und zwar, so weit wir bis jetzt hören, mit 644 gegen 297 Stimmen, also mit der doppelten Majorität der Birrstimmen und der Kirchspiele. Die Discussionen waren zum Theil sehr leidenschaftlich. Hecker und Rosß haben aus sehr verschiedenen Gründen den Anschluß in ausführlichen Auseinandersetzungen angegriffen. Viele Freihändler haben für den Anschluß gestimmt, in Erwartung, daß die preussische Regierung nicht wider die eigenen Interessen ihres Volkes die Annahme einer handelsfreien deutschen Handelspolitik verweigern werde.

Mit Hamburgs Beitritt ist nun auch wahrscheinlich der des ganzen Nordwestens entschieden. Die freihändlerische Partei wird stets ihre Kräfte nur einer möglichen Agitation zuwenden, und sich daher bestreben, innerhalb des Bundesstaates ihren Ueberzeugungen Geltung zu verschaffen. Ihre Hoffnungen richten sich an den Aussichten auf, die die Bundesgenossenschaft mit dem preussischen Osten ihnen verschafft. Die hamburg'sche Handelsfreiheit ist verloren; es lebe die deutsche! („Deutsche Ref.“)

Mannheim, 25. August. Vor Kurzem waren es noch die Schrecken der Anarchie und des Terrorismus, die Mannheims Bewohner bedrückten; jetzt ist es die Cholera, die seit gestern hier ausgebrochen und auch schon Opfer gefordert hat. Man schreibt den Ausbruch der Krankheit dem Genuße des jetzt so häufigen und oft nicht ganz reifen Kernobstes zu, welche von Seiten der Polizei eine besonders strenge Ueberwachung des Marktes in dieser Hinsicht angeordnet worden ist.

Es ist kaum glaublich, daß trotz der strengen Strafanordnungen der preussischen Stadtkommandantenschaft und der badischen Polizeibehörde, bezugs Aufreizung gegen das Militär, Verführung desselben, Tragen von revolutionären Abzeichen, Ausstellung von Gegenständen mit den Porträts von R. Blum, Hecker u. noch täglich vorkommen. So wurden erst gestern 400 Pfeifenköpfe mit den Bildnissen Heckers und R. Blum's confiscirt und

Paris, 27. August. Das Gerücht, welches gestern in Paris verbreitet war, daß der Präsident der Republik sich mit einer schwedischen Prinzessin verheirathen werde, wird heute bestätigt.

Eine seltsame Scene fand heute auf dem Place de la Bourse Statt. Ein Engländer, welcher als Mitglied des Friedenscongresses nach Paris gekommen war, stellte sich auf die Stufen des Börsengebäudes und fing im guten Französisch an, eine Rede vorzulesen, worin er gegen die Börsenmänner, gegen Geldgier, und zu Gunsten allgemeiner Menschenliebe und Weltfriedens perorirte. Bald hatten sich viele Neugierige um ihn gesammelt, bis zwei Stadtsergeanten, die beim gegenüberliegenden Baudvilletheater Dienste thaten, den eifrigen Redner belehrten, daß solche öffentliche Reden gelehridrig seyen. Der Engländer bestand hartnäckig auf sein Vorhaben und sagte, sein Zweck sey zu pacificiren, er habe die Mission übernommen, allenthalben Frieden zu predigen. Die Sergeanten erwiederten, daß seine Absicht wohl edel sey, daß er aber ohne Erlaubniß des Polizeipräsidenten nicht öffentlich sprechen dürfe. Er schrie hierauf: Je ne me retire pas, worauf die Sergeanten ihn beim Arm nahmen und wegführten.

Ein Brief aus Genf, der heute hier einging, meldet, daß daselbst demnächst ein großer Congress aller Revolutionären gehalten werden soll. Bereits ist Ledru-Rollin über Deutschland und London dorthin gereist. Sergeant Boichot hat diese Stadt zum bleibenden Aufenthaltsort genommen und Genf scheint überhaupt der Aufnahmestort der vorzüglichsten revolutionären Flüchtlinge von Frankreich, Deutschland und Italien werden zu sollen. Die Führer der Bewegung in Baden sind auch daselbst, und es scheint, daß die französische Regierung wegen der nahen Lage von Genf an der französischen Gränze allerlei Vorsichtsmaßregeln treffe. Es scheint, daß die Anarchisten jetzt die Schweiz und namentlich Genf zum Centralpunct ihrer Operationen machen wollen.

Man sprach heute in wohlunterrichteten Kreisen von der demnächst bevorstehenden Eröffnung eines europäischen Congresses, an dem alle Souveraine oder mindestens ihre Repräsentanten Theil nehmen sollen. Dieser Congress wird in Warschau abgehalten. Er soll die Revision der Wiener Verträge zum Zwecke haben. Außerdem sprach man von einem Congress von Paris, zu dem alle Souveraine eingeladen werden, ihre Repräsentanten zu schicken. Diese Conferenzen sollen die Pacification des Continents zum Zweck, und die Verträge von 1815 zur Basis haben.

Ein weiteres Gerücht, das heute Nachmittags circuirte, betrifft Neuchâtel. Man will wissen, daß die Cabinete von St. Petersburg, Wien und Berlin eine Collectivnote an die schweizerische Tagessatzung abgeschickt und die Schweiz mit Krieg bedroht haben sollen, wenn sie Neuchâtel als schweizerischen Canton behalten wolle. England soll sich in dieser Frage neutral verhalten. Der Präsident der Republik soll den Entschluß gefaßt haben, einen Gesandten auf eigene Faust nach St. Petersburg zu schicken; durch diese doppelte Diplomatie würde, der ehemaligen monarchischen Tradition entsprechend, der Präsident der Republik und der Minister des Aeußern jeder seinen eigenen Gesandten haben. Lamoricière soll Gesandter von Frankreich und Fialin de Persigny Gesandter des Präsidenten werden.

* Belgrad, 18. August. Das magyrische Rumpfsparlament gibt noch fortwährend Lebenszeichen von sich. Seine letzten Proclamationen sind vom 28. Juli datirt und sichern den in Ungarn lebenden Völkerschaften Wahrung ihrer Sprache und Nationalität, wie auch sonstige Begünstigungen zu; ein anderer Aufruf fordert die serbische Nation auf, sich noch zur rechten Zeit der Sache der Magyaren anzuschließen. Diese Proclamationen sind in magyrischer, serbischer, wallachischer und französischer Sprache verfaßt und wurden sowohl nach Agram, nach Semlin und anderen Richtungen versendet. Die Zeit, wo dergleichen Producte Eindruck gemacht haben, ist vorüber und man zuckt nur die Achseln zu solchem Treiben.

Jüngst war General Ottinger hier, und be-
sichtigte in Begleitung des hier anwesenden k. k.
Hauptmannes Saurich die Festungswerke und son-
stige Merkwürdigkeiten.

In Aegypten scheinen die äußerlichen Ceremonien der Zeichenfeier das Bedeutendste gewesen zu seyn, was mit dem Tode des alten Pascha verknüpft war. Diese Feierlichkeiten gleichen sich alle, wie ein Ey dem andern und die Leser werden um die Beschreibung erlassen. In Aegypten glaubt man, Mehemed Ali hätte damals sich zurückziehen sollen, als es ihm einfiel, mit der Pforte anzubinden, dann würden vielleicht hundert Stimmen dort sein Lob verkündet haben, wo sich jetzt kaum Eine erhebt, um seiner Erwähnung zu thun. Sein Hinschwinden wäre vielleicht sogar unbemerkt geblieben, wäre es nicht seine Familie, welche die klagende Stimme erhob oder erheben mußte und eine ganz winzige Anzahl getreuer Anhänger, die er emporgehoben. Mehemed Ali gehörte übrigens in letzter Zeit kaum mehr der Gegenwart an, und das mag wohl auch viel zu diesem neuen Beweise der Vergänglichkeit, zu dieser Demüthigung irdischen Stolzes beigetragen haben. Die Geschichte wird ihm gerecht seyn und neben dem Unglücke, das er über das ihm anvertraute Volk heraufrief, als er es gegen die Glaubensgenossen ins Feld führte, wohl auch manche edle That aufzeichnen. In etwas nimmt auch er an dem Ruhme Theil, den Orient vorwärts gebracht zu haben.

In Aegypten ist von einer neuen Münzprägung und vom Eisenbahnproject bezüglich Suez und Cairo wieder die Rede. (Wand.)

In unserer letzten Samstags-Zeitung sind in der Angabe des Personal-« Status » und des Kassen-« Ueberschlages » der Stadtverordneten-Versammlung zwei Fehler unterlaufen. Es soll nämlich daselbst in der dritten Spalte der ersten Seite, Zeile 11 von unten, heißen: « 6 der II. Klasse. » statt 4; ferner in der vierten Zeile von unten: 3000 fl. » statt 300 fl.

vom 3. September 1849.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	96 1/16
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl.	820
deto deto „ 1839, „ 250 „	270
Wien. Stadt- u. Banco-Dbl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	50
Bank = Actien, pr. Stück 1175 in G. M.	
Actien der österr. Donau = Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	533 fl. in G. M.
5procentige Metalliques 1 bis 1 1/2 pSt. — 250 Gulden Loose und Nordbahn = Actien um 3 bis 3 1/2 pSt. steigend. — Bei lebhafter Kauflust Nordbahn = Actien bis 113 1/2 bezahlt. Devisen wenig verändert.	
Londen L. S. 11 — 17. Augsburg und Frankfurt 113 Br. Amsterdam 156 bis 156 1/2. Hamburg 165. Paris 133 1/2 bis 134. Mailand 104 bis 104 1/2.	
Geld =agio 18 pSt. Waren.	

der zur Bildung eines krainischen Provinzial-Invalidenfondes eingegan-
genen freiwilligen Beiträge:

Post-Nr.	Name und Character.	in Obligationen.		in barem Gelde.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
	Uebertrag des zweiten Verzeichnisses mit Neuer Empfang:	220	—	1051	30
38	Von A P	—	—	10	—
39	» einem Ungenannten	—	—	3	—
40	Herr Clementschitsch Joseph, Realitätenbesitzer	—	—	20	—
41	» Dr. Uhrer Franz, k. k. Gubernialrath und Polizei-Director	—	—	10	—
42	Von einigen Pränumeranten auf die Brochure des Marqua, die das Pränumerationsgeld zurückgenommen haben, und dasselbe dem Invalidenfonde widmen	—	—	1	40
43	Von Fräulein v. Coppini Maria	—	—	10	—
44	Militsch Ursula, Köchin	—	—	1	—
45	Frau Gräfin von Auersperg Katharina	—	—	5	—
46	» » v. Auersperg Theresia	—	—	5	—
47	Comtesse v. Auersperg	—	—	15	—
48	Herr Graf v. Auersperg Richard	—	—	10	—
49	Conte Anna, Stubenmädchen	—	—	5	—
50	Brenk Ursula, Köchin	—	—	2	—
51	Frau Köstler Maria, Hausbesitzerin	—	—	10	—
52	Herr Recher Nicolaus, Handelsmann	—	—	100	—
53	» Semann Mathias, Handelsmann	—	—	15	—
54	» Semann Andrá, detto	—	—	10	—
55	Bei Gelegenheit der am 19. l. M. im Coliseum abgehaltenen Feier zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers sind eingegangen:				
	Vom Herrn Oberstlieutenant Joseph von Tappenburg	20	fl.		
	» » Holzer Carl, Handelsmann	20	»		
	» » Gregel Franz, Hausbesitzer	20	»		
	» » Dr. Burger Mathias, Hof- und Gerichts-Advocat	20	»		
	» » Grafen Deym, k. k. Generalmajor	20	»		
	Von der Frau Bogou Maria	10	»		
	Vom Herrn Hoffmann, k. k. Ober-Postverwalter	8	fl.		
	» » Basou Jacob	4	fl.		
	» » Schwarz Joseph	4	fl.		
	» » Haring Franz	4	fl.		
	» einem Ungenannten	4	fl.		
	Zusammen	—	—	134	—
56	» Herrn Terin Jacob, Pfarrer von Weiskirchen	—	—	2	—
57	» einigen Pfarr-Insassn von Weiskirchen	—	—	6	25
58	Die Hauptgemeinde Kropp, durch Bemühung des Oerrichters Herrn Pi- brauz Casper	—	—	52	—
59	Der Bezirk Flödnig durch Dpferansammlungen	—	—	49	56 ² / ₄
60	Fräulein Ruttar Cäclia	—	—	6	—
61	Frau Freiin von Codelli	—	—	10	—
62	Freiherr von Codelli Anton	—	—	100	—
63	Mit dem Motto: „In nar slajši zweze ucini zweze ziba k' domovini“	—	—	2	—
64	Herr Malitsch Andrá, Realitätenbesitzer	—	—	25	—
65	Frau Malitsch Katharina	—	—	25	—
66	Fräulein v. Rauber Anna Freiin	—	—	20	—
67	Vom Freiherrn v. Zois Anton, eine Cassenanweisung	—	—	100	—
	Summe	220	—	1816	31 ² / ₄

Magistrat Laibach am 2. September 1849.

Anhang zur Laibacher Zeitung

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 1. September 1849.

Marktpreise.

Ein Wiener Mehlen Weizen . . .	4 fl.	27 ³ / ₄ fr.
— — — Kukuruz . . .	—	—
— — — Halbrucht . . .	—	—
— — — Korn . . .	2	54 ³ / ₄ »
— — — Gerste . . .	2	18 »
— — — Hirse . . .	2	36 »
— — — Heiden . . .	—	—
— — — Hafer . . .	1	45 »

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 1. September 1849:

55. 31. 43. 59. 81.

Die nächste Ziehung wird am 12. September 1849 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 31. August 1849.

Hr. Joseph Holzhauser, Sporcaffa-Beamte, — und Hr. Anton Novak, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Pecenco, Handlungs-Agent, von Görz nach Sager. — Hr. Chriedl, Gewerks-Verweser, von Klagenfurt nach Kappel. — Hr. Johann Dereani, Hausbesitzer, nach Luffer. — Hr. Michael Jonicja, k. griech. General-Consul, — und Hr. Gabriel Leoncini, Privater; beide von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Handegger, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Vincenz Klinger, Handelsmann, mit Gattin, nach Wien.

Am 1. Sept. Hr. Johann Stumen, Fabrikant, von Wien nach Triest. — Hr. Adolph Pick, Studierender, — und Hr. Emerich Glas, Privater; beide von Triest nach Wien.

Am 2. Hr. Salomon Barnub, — Hr. Joseph Pövenstein, — Hr. Wilhelm Landauer, Private, — Hr. Meises Benisch, Dr. der Philosophie, — Hr. Johann Wagon, Professor, — und Hr. Carl Schwachhofer, Handlungs-Agent; alle 6 von Triest nach Wien. — Frau Caroline Hagner, Private, von Rohitsch nach Triest. — Hr. Joseph Huber, k. k. Lehrer, nach Klagenfurt. — Hr. Andr. Silvestri, mit Familie, Handelsmann, von Wien nach Verona. — Hr. Ferd. v. Dumreicher, k. k. Tribunatath, — Hr. Johann Sauerländer, Buchhändler, — und Hr. Heinrich Vriccio, Handels-Agent; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Nicolaus Micheli, Privater, von Udine nach Wien. — Hr. Andreas Witenz, Instrumentenmacher, nach Wien.

Ämtliche Verlautbarungen.

3. 1582. (1)

Nr. 7560.

Concurs = Kundmachung

der k. k. steierm. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung. (Wegen Besetzung einer Linien-Amtschreiberstelle mit 300 fl. Gehalt.) — Es ist bei einem der k. k. Verzehrungssteuer-Linienämter in Graz die Stelle eines controllirenden k. k. Amtschreibers, womit der Gehalt von jährl. Dreihundert Gulden in C. M., der Genuß einer freien Wohnung, oder in deren Ermangelung der Bezug der normalmäßigen Quartierzins-Erleichterung, und die Verbindlichkeit zum Erlage einer Dienstes-Cautio im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben Sorge zu tragen, daß ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege, d. i. durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde zuverlässig bis 24. September 1849 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einlangen. — Es ist sich darin über die zurückgelegten Studien, die Staatsdienstleistung, die Kenntniß der Verzehrungssteuer- und Verrechnungsvorschriften, und über alle sonstigen Eigenschaften und Kenntnisse auszuweisen. — Auch ist anzugeben, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert ist, und auf welche Art derselbe die Cautio zu leisten im Stande ist. — Graz am 24. August 1849.

3. 1576. (1)

Nr. 3066.

Kundmachung.

Bei dem Oberpostamte in Lemberg ist eine manipulirende Offizials-Stelle mit 600 fl. Gehalt,

(3. Laib. Btg. Nr. 106.)

Brod- und Fleisch-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat September 1849.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis
	des Gebäckes						der Fleischgattung				
	fl.	lth.	lth.	fl.			fl.	lth.	lth.	fl.	
B r o t .											
Mundsemmel .	{	. . .	—	2	2	1 ¹ / ₂	Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Ahndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gwerbmannes bevorteilt zu seyn erachtet, solches dem Stadt-Magistrate anzuzeigen.	1	—	—	9
Ordin. Semmel	{	. . .	—	5	—	1					
	{	. . .	—	3	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂					
	{	. . .	—	6	3	1					
Weizen-Brot.	{	aus Mund-	—	15	—	3					
		Semmelteig	—	30	—	6					
	{	aus ordin.	—	20	1	3					
		Semmelteig	1	8	2	6					
Rocken-Brot	{	a. 1 ¹ / ₄ Weizen u. 3 ³ / ₄ Kornmehl	1	—	2	3					
			2	1	—	6					
Obstbrot aus Nachmehlreis, vulgo Sor-schütz genannt	{	. . .	1	—	—	3					
		. . .	2	—	—	6					

Bei einer Fleischabnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund, und sofort verhältnißmäßig zuzuwägen; doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

und für den Fall der graduellen Vorrückung eine provisorische Offizials-Stelle mit dem Gehalte von 500 fl., gegen Erlag der Cautio im Betrage der Besoldung, in Erledigung gekommen. Die dießfälligen Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften, längstens bis Ende September 1849 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Lemberg im vorgeschriebenen Wege einzubringen. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach den 24. August 1849.

3. 1593.

Kundmachung.

Am 10. Sept. d. J., um 10 Uhr Vormittags, wird wegen Ausmittelung der Wasch- und Flickerlohns-Preise, für die Zeit vom 1. Nov. 1849 bis Ende October 1850, in der hiesigen k. k. Hauptverpflegs-Magazins-Kanzlei eine öffentliche Verhandlung abgehalten werden. — Welches mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß jeder Mittheilende eine Cautio von 500 fl. C. M. noch vor der Verhandlung der Commission übergeben muß, welche dem Richtersterher gleich nach der Behandlung rückgestellt, von dem Ersterher aber rückbehalten und in die Laibacher Hauptbetten-Magazins-Cassa deponirt werden wird. — K. K. Hauptverpflegs-Magazin zu Laibach am 1. Sept. 1849.

3. 1588. (1)

Concurs = Ausschreibung

für die Verwalters-Stelle bei der Fideicommiss-Herrschaft Wippach im Adelsberger Kreise. — Alle Jene, welche sich um diesen Dienst in Competenz zu setzen willens, und auch der slowenischen Sprache kundig sind, haben ihre dießfälligen, gehörig instruirten Gesuche bei Hrn. Christian Grafen v. Attems, Administrations-Curator des krainisch-gräfl. von Lanthierischen Fideicommisses zu Görz binnen sechs Wochen zu überreichen, oder dieselben portofrei an ihn einzusenden. — Der Verwalter erhält nebst freier Wohnung einen jährlichen Gehalt von sechs Hundert Gulden Conv.-Münze, ein jährliches Reise-Pauschale von Ein Hundert fünfzig Gulden, aus welchem jedoch auch die Fuhrkosten für seine Unterbeamten bestritten werden müssen. Bei, in herrschaftlichen Angelegenheiten nothwendigen Reisen bezieht er für Diäten täglich drei Gulden 12 kr. C. M. Ueberdies wird ihm ein angemessenes Holzdeputat zugesichert. — Die Herren Competenten haben die Verbindlichkeit, eine Cautio von Ein Tausend Gulden C. M. im Baren, oder fideijusorisch zu leisten. — Görz den 31. August 1849. — Von der Administration des krainisch-gräfl. von Lanthierischen Fideicommisses.

3. 1581. (1)

Nr. 2294/1092.

Edict

Von dem Bezirksgerichte Munkendorf werden die unbekannt wo abwesenden Georg Schaffer, Johann, Maria und Lucas Schaffer, Margareth Schaffer, Franz Gallizh und Barbara Schaffer, geb. Flöre, mit gegenwärtigem Edicte erinnert: Es habe wider sie Gertraud Gerkmann, von Neumarkt bei Stein, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, auf dem im Grundbuche der l. f. Stadt Stein sub Urb.-Nr. 69, Rect.-Nr. 63, vorkommenden Hause in Stein, Confer.-Nr. 82 intabulirten Forderungen, als: für Georg Schaffer, der Schuldbrief ddo. 29. April 1794, intab. eodem dato pr. 40 fl. C. M.; für die Pupillen Johann, Maria und Lucas Schaffer, der Schuldschein ddo. 1. December 1794, intab. eodem dato, jedem pr. 17 fl., allen 51 fl. C. M.; für die Margareth Schaffer der gerichtliche Vergleich ddo. 31. October 1804, intab. 28. April 1805, pr. 65 fl.; für Franz Gallizh der Uebergabevertrag ddo. 30. December 1806, intab. 5. Jänner 1807, bezüglich des Unterhaltes und sonstiger Rechte; für Barbara Schaffer, geb. Flöre, der Ehevertrag ddo. 30. December 1806, intab. eodem dato angebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 3. December l. J., früh 9 Uhr unter den Folgen des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. Landen abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Anton Hagner von Stein als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten oder ihre Erben und Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie zu der bestimmten Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder ihre Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher anzuzeigen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Munkendorf am 30. Juli 1849.

3. 1586. (1)

Nr. 1979.

Edict

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg wird dem Valentin Emerdu, und rüchlich dessen unbekannten Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gegeben: Es habe wider sie Anton Elauz von Deutschdorf, eine Klage wegen Ersetzung der, im Grundbuche der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 372 vorkommenden, zu Deutschdorf sub Conf. Nr. 5 gelegenen, auf Valentin Emerdu vergewährten Halbhube hierorts überreicht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 15. November d. J., früh 9 Uhr angeordnet worden ist.

Dieses Bezirksgericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie sich auch außer den k. k. Erblanden aufhalten könnten, hat zu deren Vertretung, jedoch auf ihre Gefahr und Kosten, den Jacob Dellewa, Gemeinderichter von Seuze, als

Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der, für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert werden, damit sie zu dieser Tagessagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen, und ihm dem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt aber in dieser Rechtsache gerichtsordnungsmäßig einuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich die nachtheiligen Folgen ihrer Verabstimmung selbst zuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 30. Juli 1849.

3. 1560. (2) Nr. 1487

K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Landesstelle hat mit Verordnung ddo. 14. Juli 1849, Z. 14014, der Marktgemeinde Ratisch die Bewilligung erteilt, am Dienstage jeder Woche, und wenn am diesem Tage ein Feiertag fällt, am Montage zuvor einen Wochenmarkt mit Aufstellung des Schlacht- und Strohhebes, gegen strenge Beobachtung der Polizei- und Marktgereise abzuhalten.

Vom Besuche dieser Wochenmärkte bleiben aber laut der obigen h. Subernal-Verordnung, fremde Handelsleute, Krämer und Gewerbsleute ausgeschlossen, es wäre denn, daß sie sich mit der Erzeugung von Lebensmitteln oder Viehverkauf befassen. Welches dem Publicum in Folge löbl. k. k. Kreisamts-Verordnung vom 4. d. M., Z. 10407, hiermit zur Wissenschaft mitgeteilt wird.

K. K. Bezirkscommissariat Savaßlein zu Weichselstein am 25. August 1849.

3. 1570. (2) Nr. 3006.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über diefalls gepflogene Untersuchung Jerni Sterle von Pölland, Haus Nr. 7, ob unbefonnenen Durchbringens seines Vermögens, gerichtlich als Verschwender erklärt, demselben die Verwaltung seines Vermögens abgenommen und als dessen Curator Joseph Sterbec von Pölland aufgestellt worden.

Bezirksgericht Schneeberg am 25. August 1849.

3. 1579. (2)

Kundmachung.

Mit Erlaß des hohen Ministeriums des Innern vom 18. December 1848, Z. 6512, wurde dem Markte Griffen die Abhaltung eines Herbstmarktes und zwar am Montag vor Coloman bewilligt.

Dieser Markt fällt im gegenwärtigen Jahre auf den 8. October, dauert einen Tag und wird immer nur am Montag vor St. Coloman, niemals am Gedächtnistage und nur innerhalb des Marktores abgehalten werden.

Der ausgezeichnete Hornviehschlag, dessen bedeutende Zucht in der Umgebung, so wie jene der Pferde und Schafe und die eminente Merarialstraße durch den Ort, dürfen seiner Zeit diesen Markt den Bedeutenderen Kärntens erreichen.

Marktvorstand Griffen nächst Bölkermarkt am 1. September 1849.

3. 1584. (2)

Anzeige.

Im Hause Nr. 24, nächst der Sternallee, ist die Wohnung im 2. Stocke mit Michaeli 1849 zu beziehen; nähere Auskunft hierüber im 1. Stocke.

3. 1577. (2)

Ankündigung.

In dem dritten Quartale der „Mittheilungen des historischen Vereines für Krain“ erschien ein Aufsatz, betitelt: **Franz de Paula Gladnik**, weiland Präfect am hiesigen k. k. akadem. Gymnasium; sein Leben und Wirken, nach vorhandenen Papieren darge-

stellt von Ph. J. Reichfeld, nebst dessen von der künftlichen Frau Amalie v. Hermanns-enthal gefertigten, höchst gelungenen lithographirten Porträt. — Die Direction des historischen Vereines glaubte den Verehrern des Jugendfreundes, Lehrers und Botanikers, — und welcher Schüler des Verbliebenen sollte sich nicht darunter zählen? einen angenehmen Dienst zu erweisen, indem sie diese Biographie in einer beschränkten Anzahl Exemplare auch abgesehen abdrucken ließ, und nebst dem beigelegten Bilde in Fol. in den Buchhandel brachte, um auch jenen, die nicht Mitglieder des Vereines sind, die Gelegenheit zu verschaffen, dieses Denkmal der Verehrung des von in- und ausländischen Gelehrten, von Freunden der Wissenschaften (wie z. B. von Sr. Excellenz dem Feldzeugmeister Freiherrn v. Welden, dessen freundliche Zuschriften an Gladnik abgedruckt erscheinen) hochgeschätzten Krainers zu erwerben.

Das Werkchen ist zu haben in den Buchhandlungen der Herren J. Giontini, J. A. Edlen v. Kleinmayr und G. Vercher in Laibach. Preis desselben, nebst dem Porträt, auf Velin-Papier 30 kr., auf chinesischem Papier 40 kr.

Auch sind daselbst die Jahrgänge 1846, 1847 und 1848 der „Mittheilungen des histor. Vereines für Krain“, 4., mit artistischen Beilagen, à 48 kr., so wie das Porträt des Krainers Peter Paul Glavar um 10 kr. zu haben.

Laibach am 30. August 1849.

Von der Direction des histor. Vereines für Krain.

3. 1583. (2)

Ein Practikant,

welcher die krainische oder windische Sprache spricht, wird für eine Schnitt-, Current- und Modewaren-Handlung aufzunehmen gesucht.

Näheres im Zeitungs-Comptoir.

3. 1592. (1)

Eine solide Frau wünscht 1 oder 2 Mädchen, welche die Schule besuchen, auf Kost und Quartier zu nehmen.

Das Nähere erfährt man in der Judengasse Nr. 230, im 1ten Stock.

3. 1590. (1)

Militär-Einquartirungs-Uebnahme.

Wird nach bereits vollendeter zweier großen Bequartirungs-Säle aufgenommen, und zwar die ganze Anzahl von allen bequartirungspflichtigen Häusern der Stadt Laibach.

Die Subscription und Ausfertigung der Contracte, den Mann zu 3 fl. auf ein ganzes Jahr, geschieht in der Coliseums-Inspection-Kanzlei an der Klagenfurter-Straße.

Joseph Bened. Withalm,

Gründer der Militär-Einquartirungs-Affecuranz.

3. Heft von Cendler's Ausgabe der Reichsgesetze.

Es ist erschienen und so eben in Ign. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach angekommen:

Reichsgesetze für das Kaiserthum Oesterreich.

3. Heft. Stereotypausgabe.

Wien 1849. — 20 fr. 1. — 3. Heft 1 fl.

3. 1591. (1)

K. K. ausschließlich privi-

legirte, von der medic.

Facultät geprüfte und als

gebil-

der Gesundheit unschädlich

ligte

Conservations-Zahnpulver

des

J. Griss, Augen- und Zahnarzt in Wien.

Dieses ist das bewährteste und allerbeste Zahnreinigungsmittel, da es die Zähne vollkommen rein und perlenweiß erhält, den so schädlichen Zahnstein und üblen Geruch aus dem Munde, wie auch alle Mund- und Zahnübel verhütet und beseitigt.

Die Niederlage dieses Conservations-Zahnpulvers ist in der neueröffneten Galanterie- und Nürnberger Warenhandlung des Alois Kaisell am Hauptplatze Nr. 13, vis-à-vis der Schusterbrücke, allwo dasselbe zu Fabrikspreisen in Cartons zu 20 und 30 fr. zu haben ist.

3. 1594. (1)

Knaben in Kost und Wohnung zu nehmen.

Eine honnete Familie, die eine große Wohnung und keine Kinder selbst hat, wünscht für kommandes Schuljahr gegen billige Bedingnisse Knaben in Kost und Wohnung zu nehmen. Das Nähere davon im Zeitungs-Comptoir.

3. 1557. (3)

Mädchen in Kost und Wohnung zu nehmen.

Eine Privatfamilie wünscht 3 Mädchen, die zur Erziehung nach Laibach zu schicken bestimmt sind, in die Kost und Wohnung zu nehmen. Zur Beruhigung der Aeltern und Vormünder wird hiemit schon im Voraus verbürgt, daß auf die moralische Ausbildung der Jugend ein besonderes Augenmerk gerichtet wird; daher können sie ihre Kinder oder Pflegebefohlenen ohne aller Sorge der eingangserwähnten Familie überlassen und anvertrauen. Die billige Zahlung wird hoffentlich Niemanden abschrecken.

Mündliche oder schriftliche Anträge wollen der Frau Antonia Vertouz, geborene Schreitter, eröffnet werden, und zwar bis Michaeli in der Herrngasse Nr. 213, und nach Michaeli in der deutschen Gasse Nr. 186.

Laibach am 27. August 1849.

3. 1587. (1)

Im Hause Nr. 41 in der Grabischa-Borstadt, ist ein großes gewölbtes Magazin sogleich zu vergeben.

Wagen-Verkauf.

Zwei gut erhaltene Kutsch-Wägen sind zu verkaufen. — Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

